

Hintergrund und Lehrplanbezug

Das Hörverstehen¹ nimmt im Fach Englisch einen großen Stellenwert ein. Das Verstehen sichert den ersten Schritt im „Aufbau einer Sprachkompetenz“². Die neuen sprachlichen Formen und Satzstrukturen müssen den Kindern zur Verfügung stehen, ehe sie zur Sprachproduktion verwendet werden können.³ Das Hörverstehen als rezeptive Fertigkeit ist Teil des sprachlichen Handelns, so dass die unterrichtlichen Angebote demnach „interessant, authentisch und bedeutungsvoll“⁴ aufbereitet sein müssen.

Kommunikation – sprachliches Handeln⁵ stellt damit einen besonders wichtigen der vier Schwerpunkte dar. „Schülerinnen und Schüler lernen die englische Sprache so, dass sie sie in Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt gebrauchen können.“⁶ Eine solche Alltagssituation ist mit der Thematik der vorliegenden Unterrichtsreihe *That's me- talking about myself and my class* gegeben, denn sie bietet Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler⁷ kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, sich in Gesprächssituationen verständigen, über sich erzählen und Redeabsichten verwirklichen können.⁸ Die Situation, sich schon sehr bald in einer neuen Klasse vorstellen zu müssen, ist gerade Ende der vierten Klasse aktuell, so dass es sich anbietet, dieses Thema im Sinne des integrativen Unterrichts im Englischunterricht aufzugreifen. Diese Unterrichtsreihe steht voll im Zeichen des nahenden Schulwechsels. Dieser ist nahezu tagtäglich Thema und beschäftigt die Kinder sehr, so dass die Thematik für sie von immenser Bedeutung ist. Die Vorstellung sich im Englischunterricht vorstellen zu können und oder auch mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen, etwas zu erfragen, scheint den Kindern wichtig und interessant. Die Schüler haben so die Möglichkeit alle Strukturen aus ihrer zweijährigen/dreieinhalbjährigen Englisch-Zeit zu wiederholen, gebrauchen oder auch neu anzuwenden. Sie können also bereits Informationen über sich preisgeben und haben diese ihren Klassenkameraden vorgestellt.⁹ Die Schüler können demnach sowohl über sich etwas erzählen, als auch andere Personen nach diesen Informationen befragen. Dadurch werden Wortschatz und Redemittel¹⁰ spiralförmig stetig ausgebaut. Außerdem gebrauchen die Schüler Steckbriefe als Lern- und Merkhilfe.¹¹

¹ Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung, NRW 2003, S. 37.

² Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 73.

³ vgl. Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 73.

⁴ Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 71.

⁵ Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 73.

⁶ Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 73

⁷ Im Folgenden wird der besseren Lesbarkeit halber die maskuline Form bei der Bezeichnung von Personengruppen (die Schüler) verwendet. Die feminine Form soll darin enthalten sein.

⁸ vgl. Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 73.

⁹ *My name is ____ . I am _ years old. My hobbies are ____ and ____ . I have got a brother. I like to go to school. My favourite sport is ____ . [...]*

¹⁰ vgl. Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 75.

¹¹ vgl. Richtlinien und Lehrpläne 2008, S. 72.

Die vorliegende Unterrichtsreihe ist dem Erfahrungsfeld „zu Hause hier und dort“¹² (*at home and abroad*) des Lehrplans zuzuordnen.

Und tatsächlich benötigen die Schüler diese Strukturen in der weiterführenden Schule.

Sie werden in ihrem Tun bestätigt und können durch diesen authentischen Rahmen ihre Leistungen beweisen. Dies gibt ihnen Selbstvertrauen und nimmt ihnen die Scheu vor der Fremdsprache. Nach und nach wird immer größerer Wert auf die sprachliche Korrektheit gelegt, so dass die Kinder sukzessiv dorthin geführt werden. So nutzt der Englischunterricht in der Sekundarstufe (wie in allen Lehrplänen der Sek.I gefordert) „systematisch die bereits vorhandenen Kenntnisse, kommunikativen, interkulturellen sowie methodischen Kompetenzen“¹³ der SuS. Diese übergreifende Unterrichtsreihe soll eine erfolgreiche Gestaltung des Englischunterrichts in der Übergangsphase bieten. Denn für eine erfolgreiche Gestaltung sind laut Lehrplan folgende Aspekte wesentlich¹⁴:

- Anknüpfen an bekannte Inhalte und Themenfelder (z.B. That’s me)
- Weiterentwicklung der mündlichen Kompetenzen (z.B. Vorträge, talk time)
- Entwicklung der schriftlichen Kompetenzen (z.B. Verfassen von Steckbriefen zu Mitschülern/Paten etc.)
- Systematisches Anknüpfen an bekannte Sozial- und Arbeitsformen (z.B. Interview-Technik, das Umhergehen, Klippert, EA, PA, GA)
- Flexibler Umgang mit dem Lehrwerk und Arbeit mit lehrwerkunabhängigen Materialien (z.B. Materialien zu That’s me)
- Förderung des Selbstvertrauens der SuS durch Differenzierungsmaßnahmen auf Grundlage verstärkter diagnostischer Arbeit (z.B. Beobachtungsbogen, um SuS von Beginn an in allen 4 skills zu diagnostizieren und daraufhin zu fördern)
- Behutsamer Umgang mit Fehlern mit dem Ziel der allmählichen Entwicklung von Geläufigkeit und sprachlicher Korrektheit (z.B. durch das Thematisieren der Vokabellerntechniken, des langsamen Heranführens der Vokabeltests, mock test etc.)¹⁵

¹² Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung, NRW 2003, S. 32.

¹³ z.B.: Kernlehrplan Gesamtschule Englisch (2008), S.18ff.

¹⁴ vgl. z.B.: Kernlehrplan Gesamtschule Englisch (2008), S.18ff.

¹⁵ vgl. z.B.: Kernlehrplan Gesamtschule Englisch (2008), S.18ff.